Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09218254

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Kügelgenstraße 8

Gem. * Fl-stck. * Flur Loschwitz * 748e

Kurzcharakteristik

Villa (Einfamilienhaus) mit Einfriedung; nobler, traditionalistisch gestalteter Bau mit hohem Walmdach, charakteristisch für die 1930er Jahre, Teil des Loschwitzer Elbhangs, baugeschichtlich, künstlerisch und städtebaulich bedeutend

Denkmaltext

Das 1938 entstandene Gebäude (nach Recherchen in Adressbüchern) erscheint mit seiner maßvollen Fassadengliederung, dem hohen, schlanken Walmdach sowie dezent und wirkungsvoll angebrachten Details als der nobelste Villenbau der 30er Jahre in Dresden. Gemäß der Architekturdoktrin der Zeit ist es in traditionellen Formen gestaltet. Dabei erinnert die Kügelgenstraße 8 in sehr starkem Maße an Goethes Gartenhaus in Weimar. Dieses galt als Paradebeispiel für die Architektur um 1800, an der sich die Traditionalisten orientierten. Die Kügelgenstraße 8 trägt mit ihrem hohen Walmdach zum markanten Erscheinungsbild des Elbhanges bei (ist deutlich von der anderen Seite zu erkennen). Erwähnenswert ist auch die Dacheindeckung ohne Gratziegel (Biber sind um die Dachkante gelegt - Dach mittlerweile neu gedeckt). In den Dresdner Adressbüchern von 1937 und 1939 werden als Eigentümer Elsbeth und Johannes Jost genannt. Johannes Jost war Eigentümer der Filmosto Projektorenfabrik und des Filmosto Strahlbildverlages, beide Pestallozzistraße 12 (mittlerweile abgebrochen). Die Fabrik gehörte bis 1991 zum Dresdner Pentaconwerk.

LfD/1996

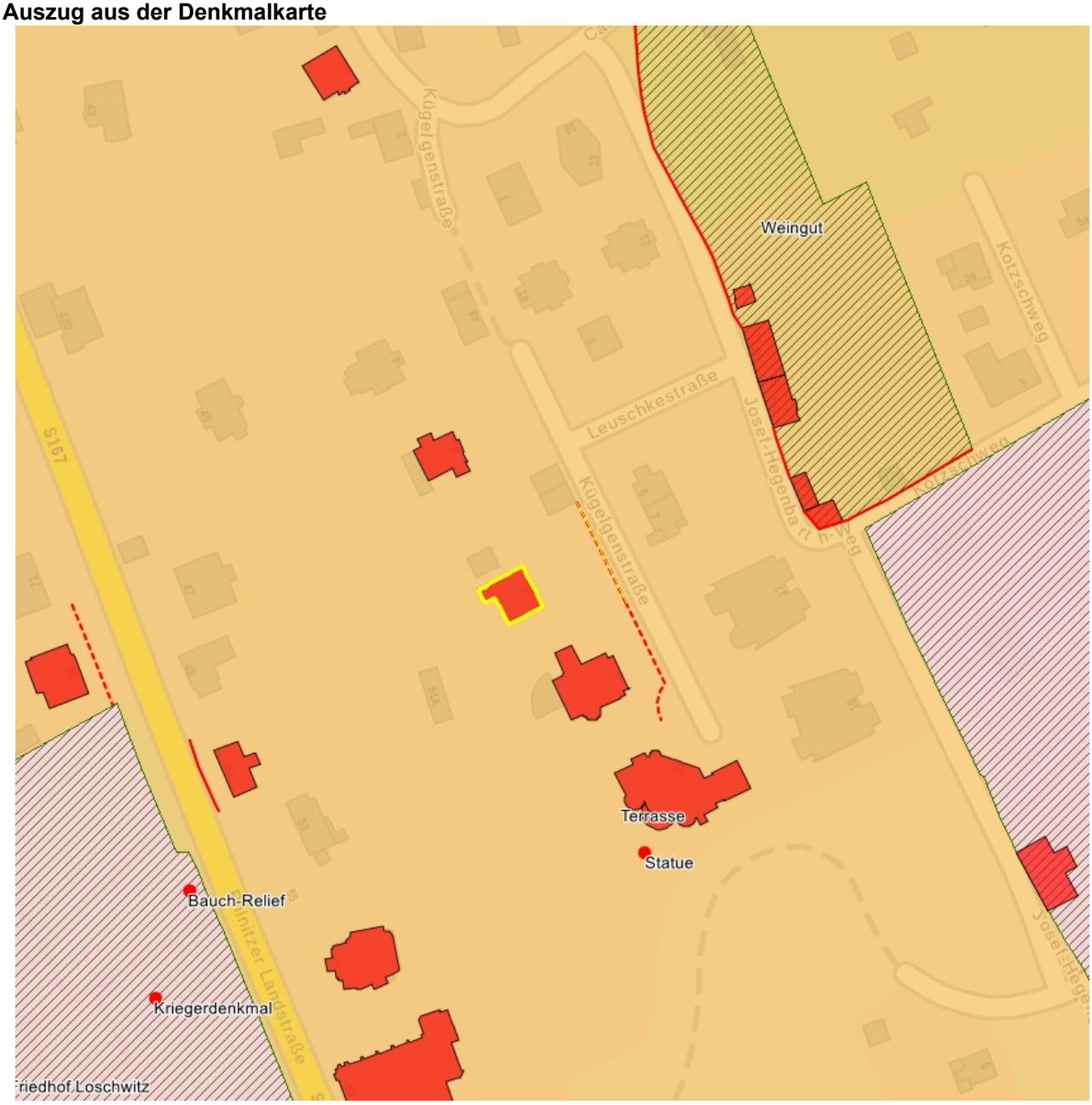
Datierung 1938 - 1939 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09218254 A**
Aufnahmejahr	2025
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Einfamilienhaus (Villa)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.